



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

18.05.1938 (Nr. 135)

Geheim 7mal wöchentlich

Monatbeitrag 2,00 DM einl. ...

Die Bremer Zeitung



der Nationalsozialisten Bremens

Parteiamtliche Tageszeitung

Nr. 135 / 8. Jahrgang

Mittwoch, 18. Mai 1938

Einzelpreis 15 Pf.

Rom enthüllt Pariser Doppelspiel

Frankreichs Generalstab für Kotspanien

Maflose antisowjetische Forderungen an der Seine ...

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Ueber die wahren Gründe der letzten italienisch-französischen Verhandlungsmomente ...

Rom, 18. Mai

Die Zeitung schreibt, daß der Quai d'Orsay von Anfang an durch maflose Forderungen ...

Als maßgebenden römischen politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Enthüllungen des Blattes ...

Das italienische Blatt 'Tevere' spricht in einer Betrachtung über die italienisch-französischen Beziehungen ...

Frankreichs Sorge: Das Ausländerproblem

Paris, 18. Mai Eine Verfügung des politischen Senats, die alle seit 1933 nicht nach Polen zurückgekehrten Auswanderer ...

auch den Rat, offen seine Meinung zu sagen. Es sei jetzt ...

Ministerrat in Paris

Paris, 18. Mai.

Die französische Regierung ist am Dienstag unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten zu einem Ministerrat ...

An gut unterrichteten Kreisen erklärt man weiter, daß die kürzliche Rede des italienischen Regierungschefs ...

Podjas acht Punkte

Wie Prag sich die Lösung der Minderheitenfrage vorstellt

(Drahtbericht unseres Vertreters in Prag)

Prag, 18. Mai

An maßgebenden Regierungskreisen ist man, daß Ministerpräsident Dobsy nach in dieser Woche das ...



Spanische Bevölkerung auf der Flucht vor dem Bolschewismus.

Anzeigen - Grundpreise:

Die 22-mm-Zeile im Einzelgeleit 12 Pf., die 78-mm-Zeile im ...

Der große Wurf

Zur kommenden Reichstagung des Reichskolonialbundes in Bremen

R. M. In einer Woche wird in unserer Hansestadt die große Ausstellung 'Bremen - Schlüssel zur Welt' ...

Um diesen großen historischen Verdienst dieses Bremer Kolonialpioniers und seiner Mitarbeiter in vollem Umfang gerecht werden zu können ...

Unser Tagesspiegel

Die japanischen Streitkräfte konzentrieren sich auf Hainan. ...

Fröhliches Spargelintermezzo

Einmal um die Spargelzeit hatte ich in Schwefingen ein lustiges Erlebnis. Ich war mit einem Bekannten in Frankfurt, hatte einen Kupplungsständer und brachte den Wagen in Schwefingen in eine Reparaturwerkstätte. „Es dauert zwei Stunden“, sagte der Mann im blauen Kittel. „Sie können dazwischen hier frischen Spargel mit Schinken und Geflügel essen.“ — „Acht es nicht ein bißel hinter?“ — „Leider nicht, ich muß erst hier an diesem Wagen die Bremsen nachstellen.“

Meinetwegen, dachte ich, und schoberte gemütlich durch das laudere Städtchen Schwefingen. Es war gerade erst acht, zum Spargelessen noch zu früh, also beschloß ich, den oft besungenen Schwefinger Schloßgarten wieder einmal zu besuchen.

Ich ging durch das Schloßtor in die gewaltigen Gartenanlagen hinein. Es war recht einladend um diese Zeit, ich sah am großen Springbrunnen nur eine Dame stehen und in das spritzende Wasser schauen.

„Es ist herrlich hier im Frühling“, sagte ich, „überall duftet der Pfeffer.“

„Ja“, sagte sie und murmelte mich argwöhnisch, „man riecht aber auch den Knoblauch.“

„Was riecht man?“

„Den wilden Knoblauch. Im Schwefinger Schloßgarten gedeiht der sehr schön. Es ist in großartigen Mengen. Sie müssen ihn doch riechen!“

„Richtig, ich rieche ihn.“

„Sie sind wohl hier nicht betannt?“

„Nein“, lag ich tapfer, „eigentlich nicht. Ich habe aber Zeit viel.“

„Ich auch. Ein Glück, wenn man heututage einen Menschen trifft, der Zeit hat.“

„An mir sehen Sie einen solchen Menschen. Ich kann fast tagelang zu Fuß durch die Gassen hier sein. Arme Menschen, die mit ihren Automobilen an allen Schönheiten vorbeiziehen!“

„Da haben Sie recht; zum Tausch überhaupt mit den Autos! Sie besitzen also kein Knattergefährt?“

„Der Himmel soll mich bewahren!“ Lag ich todernst weiter. „Aber, nur kein Wort, ich habe Autobesitzer.“

„Ich war sehr froh, weil Erna schon ging. Enttäuscht griff ich nach dem letzten Spargel. Schlupf! Sie ging wirklich, plötzlich hatte sie es eilig. Da erschwand sie nun, ein hübscher Frühlingstrunk, eine Spargelfreundin.“

Ubrigens waren die zwei Stunden um, meine Kupplung wurde in Ordnung sein. Ich ging zur Werkstätte. Ich kam gerade nach dem ersten Augenblick, um meine hohe Spargelkarte mit reichlich Was aus der Montagshalle brauen zu sehen. Sie fuhr den Wagen in den nachgestellten Bremsen, dieses verlorene Vienenmädchen. Auf der Straße nach Karlsruhe überholte ich sie mit neuem Mut. „Spargeluppe ist auch nicht zu verachten“, rief ich ihr im Vorbeifahren zu, „und Spargel mit zerkleinerter Butter ist natürlich empfohlen. Schlupf!“

Roland Betsch

„Sie warten wohl auch, bis die Spargeln geerntet sind?“ fragte sie lächelnd.

„Getroffen. So bin ein Freund dieser lustigen Stangen. Hier ist der rechte Platz, um sie zu genießen. Haben Sie auch die Abicht, Schwefinger Spargel zu sich zu nehmen?“

„Wenn Sie nichts dagegen haben, jawohl.“

„Wollte ich wäre es gar nicht dumm, wenn wir zusammen.“

„Mit Vergnügen. Sie frühgänger. Nach dem Kundengarten können wir zu Tisch gehen.“

„Großartig, ich habe noch nie in dem berühmten Spargelgarten diese Früchte gegessen.“

„Früchte?“ Fräulein Erna lachte klingend. „Seit wann sind Spargeln Früchte?“

„Sind es keine Früchte? Ich denke, sie wachsen an Stämmen, wie in Italien die Kastanien.“

„Der Spargel ist ein Gemüse. Man nennt ihn sogar den „König der Gemüse“. Außerdem ist er ein Ziergewächs, was die wenigsten Spargelkennner wissen.“

„Sie sind großartig im Bilde, man kann von Ihnen etwas lernen. Ist es nicht bald Zeit zum lustigen Gemüts?“

Wir gingen zusammen in ein Gasthaus, das eine altüberlieferte Spargelberühmtheit anbot. Dort bestellten wir frischen Spargel mit holländischer Zunge, Eierkuchen und Schinken.

„Ich habe mir sagen lassen“, flunxerte ich weiter, „man dürfe den Spargel nicht mit dem Messer essen.“

„Den Spargel nimmt man in die Hand. Sehen Sie her, so wird das gemacht.“ Schlupf, schon ist er dahin!

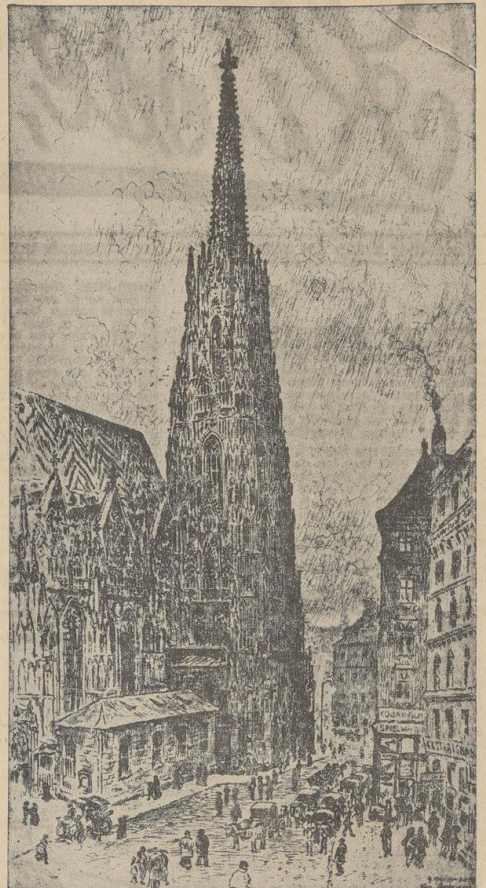
Entzückt, wie Fräulein Erna den Spargel ab Schlupf, so was von Grazie, von Spargelgrazie. Alle Menschen hier aßen mit Vienenmann. „Man kann sie auch“, sagte Fräulein Erna, und schickte die holländischen Finger um, „mit einer Zunge aus Eigelb und Dotter zubereiten. Leider muß ich mich jetzt verabschieden.“

Ich war sehr froh, weil Erna schon ging. Enttäuscht griff ich nach dem letzten Spargel. Schlupf! Sie ging wirklich, plötzlich hatte sie es eilig. Da erschwand sie nun, ein hübscher Frühlingstrunk, eine Spargelfreundin.

Ubrigens waren die zwei Stunden um, meine Kupplung wurde in Ordnung sein. Ich ging zur Werkstätte. Ich kam gerade nach dem ersten Augenblick, um meine hohe Spargelkarte mit reichlich Was aus der Montagshalle brauen zu sehen. Sie fuhr den Wagen in den nachgestellten Bremsen, dieses verlorene Vienenmädchen. Auf der Straße nach Karlsruhe überholte ich sie mit neuem Mut. „Spargeluppe ist auch nicht zu verachten“, rief ich ihr im Vorbeifahren zu, „und Spargel mit zerkleinerter Butter ist natürlich empfohlen. Schlupf!“

Roland Betsch

Das Wahrzeichen Wiens:
Der
Stephansdom



Radierung
von Roland Ammer

schien Jahrhundert gütlich vergelien und unter Maria Theresia durch einen Zufall entdeckt und wiederhergestellt wurde, hier in der Herzogstraße steht wieder Carlophag neben Carlphag. In den Anlagen an den Seiten sind die Grabstätten der Kaiserinnen, die Eingänge der verstorbenen Mitglieder des kaiserlichen Hauses vermauert. Später wurde allerdings die Kryptofassade der Augustiner-Hofkirche als Aulienalster für sie bestimmt, während der Teil in der Kaiserstraße stehen sollte.

Doch was ist's mit diesem schön gezeigten Schatz, der von der Außenseite der Kirche in die Tiefe führt? Es ist die „Sargruhe“, durch die man die Leiden reich und auf fernem Wege in die Totenstadt befördert und die in Seuchenzeiten ununterbrochen in Betrieb war. Sie noch jetzt in Wien getraute Koenenbung. „Du wirst auf die Ruffen kommen“ kommt aus diesen bösen Tagen. Und mit einem gewissen Grauen bleiben wir auf dem mit Rauf geschüttelten Belgrabe stehen in der Hunderte von Opfern rufen und die der Sage nach aus dem sieben Augustin Quartier, bot, der mit Recht lag.

„Wer wird denn alleweil aus Sterben denken? Tut Gott uns doch noch das Leben ihen! Wir können noch weinen und können lachen; Aber wird sich denn solche Gedanken machen? Solang wir noch können die Geigen hören, lassen wir uns nicht Freud nicht fören!“

Als Adelbert Stifter Anno 1844 die Katakomben besichtigte, konnte er die schaurigen Eindrücke, die sich ihm boten, nicht loswerden. Denn aus den zerbrochenen Särgen bliffen die mumifizierten Zeichen, Särge lebten an Mauern und Pfeilern. Sie streckte sich ihm aus dem Boden eine Knochenhand entgegen, dort griffen Totenfüße als mahnendes Memento. Einige Jahre darauf ließ Kardinal Rauscher die Gänge räumen, die Katakomben einmauern und begraben. Auf heute wirt die Anzahl des Führers noch ihre gespenstlichen Schatten durch die sich ineinander öffnenden Hallen und Säle, aber das Malienarbeit der Särge erweckt den Eindruck von Ordnung und Weisheit. Doch sehen wir in den dreißig unterirdischen Gängen, von denen jedes auf Kaiser lang, drei Kaiser breit und zwei Kaiser hoch ist, noch so manche hundert Jahre alten Mumienn mit Kleibern und Haarresten, die infolge der trockenen Luft gut erhalten blieben. Die Katakomben aber, die nichtsförmigen „Lebendehälter“, bergen unzählige Beisetzungen, deren Namen in den verstaubten Kartregisten zu lesen sind. Aber die Zahl der bis heute bekannten Gewölbe ist noch lange nicht erschöpft. Noch viele hatten ihrer Entdeckung, teils durch die jüngeren Katakomben tief in die Kartnerstraße hinein.

„Heilige Ruhe herrscht hier in der Stadt der Toten und ein wunderbares tiefes Schweigen, das uns die Unerschöpflichkeit der Einsamen lehrt. Sie in den Katakomben der Tod aus seinen Schreden verloren. Der Tod, den nach Karthagen v. Enie der Mensch nur fürchtet, weil er noch nicht glücklich genug gewesen ist; möchte er doch im höchsten Glück verbleiben.“

Behagliche Wärme durch
Kohlen von Meinken
Vor dem Steintor 182/64 Ruf: 45341

In den Katakomben Wiens / Von Karl Hein; Dmorcjak

Wie viele von den Toten, die täglich über den Stephanplatz gehen, wissen eigentlich, daß sie sich unter den einrigen Friedhof von Wien befinden, daß sich unter ihren Füßen und weit bis unter die angrenzenden Häuser ein Labirynth ausbreitet, das unzugänglich ist? Aufwachen brauchen Arbeiter haben, um sich in dieser schrecklichen Beroamtheit von Katakomben, Zellen und Gewölben zurechtzufinden. Um wie sehr steigt der Gedanke in uns auf, es könnte sich hier ein bei der Führung Zurückgebliebener verorten und dann gesungen sein, eine Nacht in der unterirdischen Totenstadt zu verbringen.

An der Außenseite der Kirche, dort, wo eine Marmorplatte daran erinnert, daß hier Mozarts irdische Hölle eingeeignet wurden, führen wir uns unerschrocken in die Erde. Vor einer eisernen Gittertür werden Treppen entzündet, dann geht es weiter in das uns entgegenkommende Dunkel. Gänge kreuzen sich, Stollen münden in Stellen, verläuft der Weg nach Norden aber nach Süden, stehen wir nicht schon einmal vor dieser durchbrochenen Mauer, die uns einen Blick in die ersten Kammern tun läßt?

Hunderte von Knochen und Schädeln liegen da, funkelnd übereinandergeordnet. Wie Stümpf auf einem Stapelstein. Was ist ein Saal noch, wurde er zugemauert und man möchte sich an das nächste Gewölbe. Die Gebeine, die man einst von dem für die Ausbreitung der Stadt hinderlich gewordenen Friedhof aufwies, müssen gar nicht zusammengehören. Was ist es auch, wenn der Arm eines amgehenden Schöner neben dem Kopf eines Bettlers zu liegen kommt, wo doch der mächtige Vermittler längst den Sobel angelegt und alle Unterirdische des Standes und Ranges ausgegliedert hat.

„Sie bauen an die mit stierenden Händen Und fernen Atom auf Atom. Aber wer kann dich nottoben Du Dom!“

Diese Verse aus dem „Stundenbuch“ Rainer Maria Rilkes gelten auch für den Dom von St. Stefan. In seiner harmonischen Vollendung bietet er das Bild einer betrieblenden idealen Ebnmäßigkeit. Auch die Katakomben sind ein Sinnbild des Unerschöpflichkeitswillens ihres Schöpfers. Was beginnt man gleichwohl für die Unerschöpflichkeit allen Ruhmes, aller Erdengröße und des menschlichen Glüdes: geborgte Pländer, eingebildete Werte. Da gibt es lothbare Bruchstücke, die — wie lange ist das wohl schon her? — unter feierlichem Klöstergeräusche zu Grabe getragen wurden. In der unaufrichtigen, durch schöne Stukkaturen gezeigten Heroengrauf, die einst Rudolf der Stifter unter dem Schobalter der Domkirche als Familiengrabstätte der österreichischen Fürsten anlegen ließ, die dann bis zur Mitte des siebzehnten

Bade-Einrichtungen
kaufen Sie gut und preiswert bei
Ammermann Steffensweg 175
Ruf 80584

Was sagt Herr Krüze dazu? Roman von Else Wernicke

„Wie seid ihr da hingekommen, Lieber? Und überhaupt — wer mit?“

„Natürlich“, Doktor Heitmann lacht über seine eigene Aufregung, „du weißt ja noch gar nichts, gar nichts. Also ich habe mit den Jungen gesprochen — wir sind da ein bißchen in den Wald gelaufen und es war alles ungefähr so, wie ich es mit im stillen gedacht hatte. Der Kerl hat den Jungen erzählt wegen einer vermeintlichen Mittweiligkeit an dem Einbruch bei Bierstoll, dabei ist der Junge daran so unzufrieden wie du bist. Aber er hat einen Grund, ein ernstliches, in die Augen zu drücken — du wirst ja hören — und wie alle diese jungen Menschen, hat er sich einfinden lassen und einfach nicht den Mut gehabt, den Kerl hochgehen zu lassen. Und da sah er eben mächtig in der Straube und hat sich schließlich dazu beschließen lassen, unten Schmirze zu stehen, während der Kerl hier heraufkam und —“

„Mein Gott, Bernhardt, das hat er wirklich getan.“

„Er hat so getan, als hätte er geliebt, Vöbling! Dann hat er Angst vor seinem eigenen Blut bekommen, und seine Unfähigkeit hat ihn gezeigt, und er ist einfach davongelaufen. Und nun hat er ständig in der Furcht gelebt, der Kerl kommt und murrt ihn dafür ab. Schön, nicht?“

„Schrecklich!“

„Ja, jedenfalls war er sofort dabei, als ich ihm sagte, es sei seine Pflicht, den Kerl jetzt aufzufinden und anzusehen. Und dann sind wir eben losgegangen in das Dunkel, mit ich dir gesagt habe. Na, der richtige Beroamter für einen jungen Menschen wie Luz ist das ja auch nicht, aber er scheint ja lowiezu nur einmal dazugewesen zu sein und wird wohl jetzt auch kein Verlangen mehr nach dergleichen Unterhaltungen haben. Jedenfalls kommen wir da rein — also toll, sage ich dir.“

„Wie?“

„Also ungläublich! Stell dir vor, man geht in einen Keller hinunter, um eine Gde herum und noch eine Gde und dann lo ihendliche blaue Kisten mit einem Geländer und ein schrecklicher Krach. Stagnosum jetzt

los und gibt mir einen furchtbaren Stoß, so daß ich beiseite taumelte und den Kerl mitreißte. Und im Fallen sah ich noch, wie einer von denen, die mit am Tisch lagen, einen handfesten Stuhl herunterfallen ließ. Der Luz kriegt die Kante gerade noch auf die Schulter und fällt zusammen wie ein Streichholz. Er ist aber gleich wieder hoch und hat sich jetzt gegen zwei zu verteidigen. Der Junge war fabelhaft, kann ich dir sagen, einfach fabelhaft! Ich hatte allerdings zu tun, um mit meinem Kerl fertig zu werden. Aber eigentlich hat es gespenstlich, denn es spielte sich alles ganz schnell und schweigend ab. Nur das elektrische Klavier hämmerte heiser und unbelümmert weiter. Und gerade, wie ich denke, jetzt entwischt mir der Kerl doch noch, weil ich einfach nicht mehr konnte und einen mächtigen Hieb von ihm auf die Brust bekommen hatte, da pfeift es einmal auf einer der Kerpelje. Na, denn die anderen Tische wurden leer wie weggeblasen, nur hinter der Tische stand das die Weib mit glänzenden Fingerringen und träderte Gläser aus. Und oben auf dem Einfluß erschallte unter Schumpo — wir hatten einen Schumpo mitgenommen, ich hatte mich ihm ausgedient, und er wollte nur noch taig seine Streife benachrichtigen — na, und über oben dann mit seinen Kollegen das Weitere. Die haben ja doch etwas mehr Übung mit entzerrten Griffen —“

„Na und?“

„Wie? Der Kerl klopfte sich den Knus ab in aller Ruhe und kreucht sich das Haar zurecht und sieht sofort wieder ganz munterlich aus und war direkt heftig. „Bist du dank“, sagt er grinsend zu Luz, wenn du mal wieder was brauchst. Und die beiden anderen haben furchtbar geschimpft und lamentiert, mühten aber auch mit. Und dann haben sie sie abgeführt und —“

„Und dir ist wirklich nichts geschehen?“

„Ich wo — ich sehe etwas zerknautsch aus, scheint mir, das ist alles. Und die Stelle, wo der Kerl mir sein Handhieb aufgedrückt hat, hier vorn, die werde ich einmal noch eine Weile spüren, vermutlich.“

„Aber die ganze Sache hat der Junge abgeklärt. Der Kerl ist ja praktisch gehalten. Und noch als alles erledigt war, hat er sich umgekehrt — hochtot, schweigend und leuchtend mit geballten Fäusten — ob es nicht irgendwo noch ein für ihn zu tun gäbe. Es hat mich ungeheuren Spaß gemacht —“

„Bernhardt!“

„Ja ja, das müßt du doch verstehen, es war wirklich großartig! Ich war bei der ganzen Geschichte um keinen Tag älter als der Junge, der seine gelammten Wildwüsten, Abenteuer und Selbstbengelüste ausgetobt hat.“

„Und du meinst?“

„Dem Luz passiert nichts.“

„Bernhardt, ich bin so furchtbar froh und dankbar.“

„Warum, Dorita? Weil den Jungen kein Haar gekrümmt wird, und weil Doktor Eberhardt ein großer Kummer eripart bleibt, ja?“

„Sie schlägt die Augen nieder und schweigt einen Augenblick. „Mein, lagst sie feile, weil dir nichts geschehen ist.“

„Wirklich, Dorit, ist das die Hauptfrage?“ fragt er eindringlich und jählich.

„Sie niadt.“

„Seit wann?“

„Immer schon“, sagt sie und sieht bittend zu ihm auf. „Und warum hast du früher . . .“ Er will es ganz genau wissen.

„Ich habe es doch nicht glauben können. Ich habe nicht gewagt, daran zu glauben.“

„Und jetzt glaubst du es?“

„Sie hebt ihn ernst an, und langsam leuchtet ihr Gesicht auf.“

„Seh glaubst du es!“

„Er sträube sie fest und immer fester an sich und lacht glücklich. „Da müßt ich ja dem Kerl direkt noch dankbar sein, wie?“

„Aber dann ist weiter nichts zu reden. Das ist auch nicht nötig. Und von unten hört man deutlich und wunderbar rein. Bestimmenes Streiquartett, Opus 85. Von dem getragenen Thema des zweiten Satzes er macht Fräulein Marquardt am nächsten Morgen. Ich habe das bisher alles nur geträumt, denk sie. Aber die langentbehrten Klavierstunden an der Wand zur Nebenwohnung und ein laudender Morgenpfeif von Brüden her bezeichnen sie eines Besseren. (Fortsetzung folgt)

Herz-Schuhe

10.50
12.50
14.50
16.50



Schröder

Faulenstraße 53
Gröpelinger Heerstraße 190/192
Vor dem Steintor 176/180
Woltershauser Straße 352

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen hochachtungsvoll

Herrn Vorgesetzter und Frau,
Eva, geb. Hillmann.

Bremen, den 16. Mai 1938.

Ihre Verlobung geben bekannt

Herta Evers
- Heinz Lengerke

Bremen-Horn, den 22. Mai 1938
Berckstraße 60
Empfang 11 bis 13 Uhr

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit
erleşenen Aufmerksamkeiten danken
wir herzlichst

D. Busheer und Frau

Magdalena, geb. Meyer
Jürgens-Holz, Oberneuland

Nach langem, schwerem Leiden erlöste
der Tod meinen lieben Mann, unseren
einzigen Sohn und Bruder

Hellmuth Landwehr

im Alter von 42 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen aller An-
gehörigen:

Carla Landwehr, geb. Scour.

Bremen, den 16. Mai 1938
Hofheimbürgstraße 15.

Befühle dankend abgelehnt.

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdig-
ungs-Anstalt von C. Hof, Albrechtsstraße
Nr. 34.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag,
8.30 Uhr, im Krematorium statt.

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme beim Eingehen meines lieben
Vaters und Großvaters:

Johann Schwepe

fagen mit allen, insbesondere Herrn Pastor
Bertelmeier sowie dem Beistandigenbüro und der
KORDE, unseren innigsten Dank.

Im Namen aller Angehörigen:

Frau Johanne Lampe, geb. Schwepe.
Bremen, den 18. Mai 1938, Brückinger Str. 3.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme beim Eingehen meiner lieben
Mutter, fagen mit allen Verwandten,
Freunden und Bekannten, der Herrschaften
Herrn Pastor Hofmeier sowie für seine trö-
stlichen Worte, ferner den Beistandigenbüro
der Bremer Erbschaftsbehörde für ihr aufopfer-
tes Entgegenkommen unseren tiefempfundenen Dank.

Sterbekasse

„Soli Deo Gloria“

N. B. a. G. - Gest. 1711.

Mitgliederversammlung

am Mittwoch, den 25. Mai 1938,
abends 8 Uhr, im Saale der Kasse,
Johannisstraße Nr. 3.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage für das Jahr
1937.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Wahlen.
4. Beschlüsse.

Das Mitgliedsbüro dient als Aus-
weis.

Der Vorstand.

Ämliche

Bekanntmachungen

Ausgelogen: zwei Baugrunderwerb-
Verträge innerhalb der Zonen im
Humboldt-Park, Zimmer 121.
Dem Zerstörer des Bremer Verkehrs-
vereins übergeben: ein Segelboot
und ein Motorboot ohne Steuer-
scheibe. Meldung innerhalb 24 Stun-
den im Zerstörer, befristete Bewillig-
ung, gegen Kaution, sonst nicht
über die Zerte verfügt.

Der Polizeipräsident.

Unter den Beschuldigten befinden sich
hard Wölffen in Osterndorf, Sand-
straße 86, und Hermann Cetermann
in Osterndorf, Am Glockenturm 28,
ist die Frau und Kleinkinder aus-
gebunden. Die beschuldigten Weiden
und die angrenzenden Weiden sind
besetzt.

Der Polizeipräsident.

Der Beistandigenbüro erlassen
den 3. Beistandigenbüro Friedrich We-
ner, hat seine Wohnung von Am
Stein 1 nach der Rübelsberger Str. 2,
Bremervorstadt 508/509, verlegt.

Die Annahmestelle befindet sich
Hauptstraße 1, Erdgeschoss, bei Frau
Dorothea B. Bremervorstadt 508/509,
18.5.1938. Der Polizeipräsident.

Nach langem Leiden
entschied sich heute mein lieber
Mann und guter Vater,
Sohn, Bruder, Schwager
und Onkel

August Wohlers

im 40. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Meta Wohlers, geb. Kofke
Annemarie Wohlers
Friedrich Schröder u. Frau
Theo Meyer und Frau,
Dora, geb. Wohlers

Fritz Büttelmann u. Frau,
Mariechen, geb. Wohlers
Johann Wohlers u. Frau,
Vieschen, geb. Lindloge.

Bremen, 17. Mai 1938.

Von Besuchen bitten wir
abzusehen.

Die Aufbahrung erfolgte
im Be-Be-An, Germania-
straße 56.

Die Trauerfeier findet
am Freitag, dem 20. Mai
1938, 10 Uhr, in der Kapelle des
Friedhofes statt.

Nach kurzer Krankheit
entschied sich heute mein lieber
Onkel und Politischer Leiter

Paul Findeisen

I. Offizier a. D. „Zeifele“.

Wir werden das Andenken
dieses beliebten Kameraden
nie in Ehren halten.

N. B. a. G.

Am Seefahrer der A. D.,
Unterabteilungsleiter
Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Bremen, den 17. Mai 1938

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Weser-Ems,
W. F. G. L. M.

Heute abend entschloß sich plötzlich und un-
erwartet meine liebe, herzlichste Frau,
unser liebe Tochter, Schwägerin,
Schwester und Schwägerin

Martha Weber

geb. Wienhold

im 31. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Heinrich Weber jun.
Max Wienhold und Frau,
Lina, geb. Winkler
Heinrich Weber sen. u. Frau,
Hedea, geb. Meyer

J. D. Meyer und Frau,
Katharine, geb. Meyer
Willy und Otto Weber
nebst allen Angehörigen.

Bremen, Reifeshain (Bes. Borna),
den 16. Mai 1938

Tölgel Straße 5.

Von Besuchen bitten wir
bitte denken
Abstand zu nehmen.

Die Aufbahrung erfolgte im Be-Be-An,
Germaniastraße 56,
Bremervorstadt 508/509.

Die Trauerfeier findet am Freitag, 20. Mai,
11.30 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes
statt.

Heute morgen entschied sich infolge
Herzschlages unser lieber Vater, Schwie-
gervater und Großvater, der

Richard Siebe

im 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Bankdirektor Kurt Siebe und Frau,
Eva, geb. Kuhlmann, Berlin
Bankdirektor Richard Siebe und Frau,
Lina, geb. Parfen, Lübeck i. M.

Direktionsassistentin Frieda Siebe und
Frau, Gertrud, geb. Siebe, Berlin
Carl Engelhardt und Frau,
Schwim, geb. Siebe, Bremen

Bremen, den 17. Mai 1938
Capristraße 10.

Von Besuchen bitten wir abzusehen.
Freundlichst zugedachte Kranzspenden an das
Beerdigungs-Anstalt „Frieda“, Humboldt-
straße 190, erbeten.

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem
20. Mai, vormittags 9.30 Uhr, im Kremato-
rium statt.

Nach schwerer Krankheit entschied sich
sanft und ruhig unser lieber Bruder, Schwager
und Onkel

Karl Rebecker

im 45. Lebensjahre.

Im Namen aller Angehörigen:

Geschwister Rebekka.

Bremen, den 15. Mai 1938

Lehrstraße 2.

Einige Kranzspenden nach Beerdigungs-
Anstalt F. Siebe, Lehnstraße 46,
erbeten.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag,
dem 19. Mai, 11 Uhr, in der Kapelle des Bunten-
Friedhofes statt.

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme beim Eingehen meines lieben
Mannes fagen ich allen, besonders Herrn
Pastor Friese für seine tröstlichen Worte,
sowie dem Betriebsführer und der Gefolgs-
chaft der Firma R. Max Kofel meinen
aufrichtigsten Dank.

Berta Wilfan.

Bremen, Delmühlenstraße 18.

Ein sanfter Tod erlöste
heute nach langen Jahren
meinen lieben Mann, unse-
ren guten Vater, Schwieger-
vater und Großvater, den

Carl Günthel

geb. Wienhold

im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Paula Günthel,
geb. Riebur
nebst Kindern
und allen Angehörigen.

Bremen, den 17. Mai 1938
Bremervorstadt 508/509.

Von Besuchen bitten wir
bitte denken
Abstand zu nehmen.

Die Aufbahrung erfolgte
im Beerdigungs-Anstalt
„Frieda“, Humboldtstraße 190.

Die Trauerfeier findet am
Freitag, 20. Mai, im Kremato-
rium statt.

Rebecka Meybohm

geb. Oltmann

im 83. Lebensjahre.

Im Namen aller Angehörigen:

Bernh. Oltmann u. Frau.

Bremen, Schützenstr. 62.

Die Aufbahrung erfolgte
im Beerdigungs-Anstalt
„Palme“, Kollmannstraße 23.

Einige Kranzspenden bitten
wir erbeten.

Die Trauerfeier findet am
Donnerstag, 19. Mai, 11.30 Uhr,
von der Kapelle des Bunten-
Friedhofes aus statt.

Friedrich Büßi

im 70. Lebensjahre.

Wir werden sein Andenken
nie in Ehren halten.

Die Beerdigung findet am
19. Mai, 11 Uhr, von der Kapelle
des Bunten-Friedhofes aus statt.

Fachschiff 4

(Reichsgüterverwaltung).

Der Fachschiffswalter.

Bremen, den 17. Mai 1938

Capristraße 10.

Von Besuchen bitten wir abzusehen.

Freundlichst zugedachte Kranzspenden an das

Beerdigungs-Anstalt „Frieda“, Humboldt-

straße 190, erbeten.

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem

20. Mai, vormittags 9.30 Uhr, im Kremato-

rium statt.

Hannoverscher

Verein

Am 16. Mai verstarb un-

ter lieber Beisetzungsleiter, der

Hilfsleiter

Wilhelm Meyer

geb. 18. Mai 1868

Die Beerdigung findet am

Freitag, 20. Mai, 11.30

Uhr, im Krematorium statt.

Der Vorstand.

Eisenbahnverein Bremen

Nr. 1.

Am 14. Mai entschied un-

ser lieber Mitglied, die Witwe

Anna Schulz

geb. 18. Mai 1868

Die Trauerfeier findet am

Mittwoch, dem 18. Mai, 12.30

Uhr, auf dem Boller Fried-

hof statt.

Der Vorstand.



Advertisement for 'Verschmort-OLEX' featuring a car and text about engine oil.

Advertisement for 'Selmuth' featuring a portrait and text about a person's death.

Advertisement for 'ARZTE-TAFEL' featuring a portrait and text about a medical society.

Advertisement for 'Fest der Polizei' featuring a portrait and text about a police festival.

Advertisement for 'Sterbekasse' and 'Mitgliederversammlung'.

Advertisement for 'Amliche Bekanntmachungen'.

Advertisement for 'Gerichtliche Bekanntmachungen'.

Advertisement for 'Versteigerungen'.

Advertisement for 'STAATSTHEATER'.

Advertisement for 'Schauspielhaus'.

Advertisement for 'Kitty'.

Advertisement for 'Schauspielhaus'.

Advertisement for 'Schauspielhaus'.

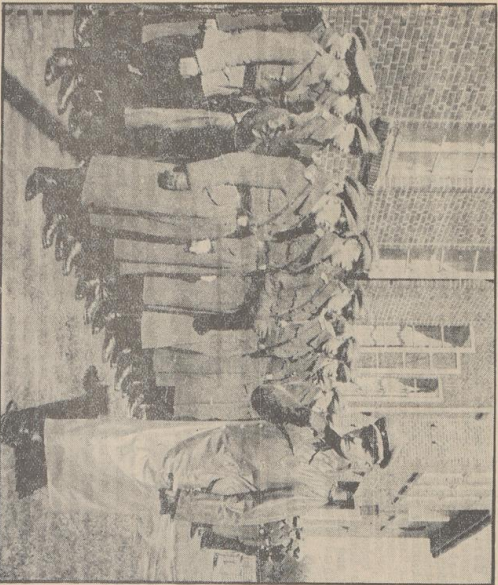
Advertisement for 'Schauspielhaus'.

Aus dem Lager- und Fahrtenprogramm der Bremer HJ.

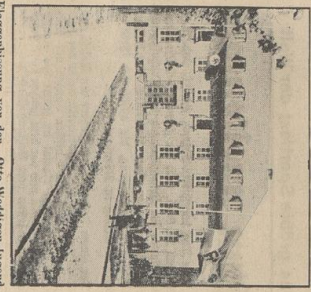
Führertagung in Wilhelmshaven

Große Erziehung erwarten unsere Kameraden

Die Führer der HJ-Gruppen sind am 25. Juni in Wilhelmshaven zur Führertagung zusammengekommen. Die Tagung wird von den Führern der HJ-Gruppen geleitet. Die Tagung wird von den Führern der HJ-Gruppen geleitet. Die Tagung wird von den Führern der HJ-Gruppen geleitet.



Adolf HJ-Bann Nr. 10



Führertagung vor der 'Alten' Wehrkaserne in Wilhelmshaven

Die Führertagung wird von den Führern der HJ-Gruppen geleitet. Die Tagung wird von den Führern der HJ-Gruppen geleitet. Die Tagung wird von den Führern der HJ-Gruppen geleitet.

Die Führertagung wird von den Führern der HJ-Gruppen geleitet. Die Tagung wird von den Führern der HJ-Gruppen geleitet. Die Tagung wird von den Führern der HJ-Gruppen geleitet.

Fünf Sommerlager erwarten unsere Jungmädler

Die Organisation in den Lagern wird von den Führern geleitet. Die Tagung wird von den Führern der HJ-Gruppen geleitet. Die Tagung wird von den Führern der HJ-Gruppen geleitet.

25 Kilometer in 4 1/2 Stunden

Ein Sportkommando um 8 Uhr verlässt die... Die Tagung wird von den Führern der HJ-Gruppen geleitet. Die Tagung wird von den Führern der HJ-Gruppen geleitet.



Die Teilnehmer des 25-Kilometer-Laufes in der Nähe von Wilhelmshaven

Mehrer sind verhaftet

Die Teilnehmer des 25-Kilometer-Laufes in der Nähe von Wilhelmshaven... Die Tagung wird von den Führern der HJ-Gruppen geleitet.

Börsenberichte

Hamburg, 17. Mai. Die Umsätze an der Hanseatischen Wertpapierbörse beschränken sich heute auf kleine Abschlüsse... Zurechnung

Hannover, 17. Mai. Am Aktienmarkt war die Tendenz überaus ruhig... Renten unbehelligt

Berlin, 17. Mai. Nach dem sehr stillen Auftakt am Wochenbeginn setzte sich die Dienstagborse bei ziemlich frischer Luft... Dollar = 2.483 (2.481) RM

gewerbe. Im Verlaufe machte der Abbrückelungsprozess zunächst weitere Fortschritte... Reichsbankdiskont 4%

Hanseatische Wertpapierbörse

Table with columns for various securities like Festverzinsliche Werte, Staatsanleihen, and Hypothekendarlehen.

Niedersächsische Börse

Table with columns for Kommunalverbindlichkeiten, Industrie-Aktien, and Hypothekendarlehen.

Beispiel Frankfurt a. M. 17. Mai. Die Abendborse hatte zwar nur kleine Geschäfte, die nur wenige Urtage einzeichneten... Schiffahrt

New York, 17. Mai. Die Börse nahm einen leicht unregelmäßigen Verlauf... Stapellauf in Vegesack

Auf dem Bremer Vulkan in Vegesack lief am Dienstag das für Rechnung der Wasserstraßen-Linie in Hamburg... Liegeplätze der Seeschiffe

Hafen I: Optima 2, Aar 2 (8480), Schwab 4 (8155), Genter 4 (8180)... Bremer Freihäfen

Bremen-Stadt

Angekommene Seeschiffe: Hans Carl, aus Königsberg, D. G. Neptun, Hafen I... Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd

Ausgang 16. an Boca Grande, Bremen 17. an Bremerhaven... Wertpapierbörse des 17. Mai

Berliner Börse

Table with columns for Steuergesellschaften, Verkehrs-Aktien, and Offentliche Kreditanstalten.

Fortlaufende Notierungen

Table with columns for Anfangs-Schlusskura, Einheitskura, and various commodity prices.

Erhöhte Anlagen der Reichsbank Liquidation der österreichischen Nationalbank im wesentlichen abgeschlossen

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 14. Mai 1938 hat sich in der verflochtenen Banknote die gesamte Anlage der Reichsbank... Goldbestand (Barreserve) sowie in ausländischen Goldmünzen das Pfund bis zu 1922 RM berechnend...

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Hansa', Bremen... Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Neptun', Bremen... Deutsche Levante-Linie G. m. b. H.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft... Union Handels- und Schiffsfahrts-Gesellschaft m. b. H. ... Deutsche Levante-Linie G. m. b. H.

Hochwasserzettel

Table with columns for Datum, Münden, Hameln, Minden, and various water levels.

Wasserdampfer

Table with columns for Name, Datum, Münden, Hameln, Minden, and other details.

Wasserdampfer

Table with columns for Name, Datum, Münden, Hameln, Minden, and other details.

Wasserdampfer

Table with columns for Name, Datum, Münden, Hameln, Minden, and other details.

Vorjahresfrist. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind um 0,1 auf 83,8 Mill. RM gestiegen... Wochenbericht der Reichsbank vom 14. Mai

Table with columns for Aktiva, Goldbestand, Devisenbestand, and various financial metrics.

Perambuco, Tucuman 16. in Buenos Aires, Vigo 15. in Montevideo... Deutsche Afrika-Linie

Deutsche Afrika-Linie, Süd- und Ostafrika: Adolph Woermann... Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Wanted Kapitän Ruediger G. m. b. H. Hamburg... Hendrik Fisser A.G. Emden

Fischer & Voorn, Emden. Marie Fisser 16. in Rotterdam... Fischfangbewerungen

Angekündigte Dampfer: Jeverland, Hugo Homann, Zieten, Wilhelm Loh, Orion, Franz Westermann

Artillerie- und Schiffsbau: 'Brummer' am 14. in Lübeck und am 16. in der Wiederscher 'Korn' am 14. in Lübeck

Unterseeboote: 'Brummer' am 14. in Lübeck und am 16. in der Wiederscher 'Korn' am 14. in Lübeck

Wasserdampfer: 'Brummer' am 14. in Lübeck und am 16. in der Wiederscher 'Korn' am 14. in Lübeck

Wasserdampfer: 'Brummer' am 14. in Lübeck und am 16. in der Wiederscher 'Korn' am 14. in Lübeck

Wasserdampfer: 'Brummer' am 14. in Lübeck und am 16. in der Wiederscher 'Korn' am 14. in Lübeck

Wasserdampfer: 'Brummer' am 14. in Lübeck und am 16. in der Wiederscher 'Korn' am 14. in Lübeck

Wasserdampfer: 'Brummer' am 14. in Lübeck und am 16. in der Wiederscher 'Korn' am 14. in Lübeck

Wasserdampfer: 'Brummer' am 14. in Lübeck und am 16. in der Wiederscher 'Korn' am 14. in Lübeck

Wasserdampfer: 'Brummer' am 14. in Lübeck und am 16. in der Wiederscher 'Korn' am 14. in Lübeck

Wasserdampfer: 'Brummer' am 14. in Lübeck und am 16. in der Wiederscher 'Korn' am 14. in Lübeck

Wasserdampfer: 'Brummer' am 14. in Lübeck und am 16. in der Wiederscher 'Korn' am 14. in Lübeck

Wasserdampfer: 'Brummer' am 14. in Lübeck und am 16. in der Wiederscher 'Korn' am 14. in Lübeck

Wasserdampfer: 'Brummer' am 14. in Lübeck und am 16. in der Wiederscher 'Korn' am 14. in Lübeck

Wasserdampfer: 'Brummer' am 14. in Lübeck und am 16. in der Wiederscher 'Korn' am 14. in Lübeck

Wasserdampfer: 'Brummer' am 14. in Lübeck und am 16. in der Wiederscher 'Korn' am 14. in Lübeck